

Frank Müller  
Dorfstr. 67 b  
3177 Sassenburg 2  
Tel. 0 53 78 / 3 67

# TUJU-TREFF

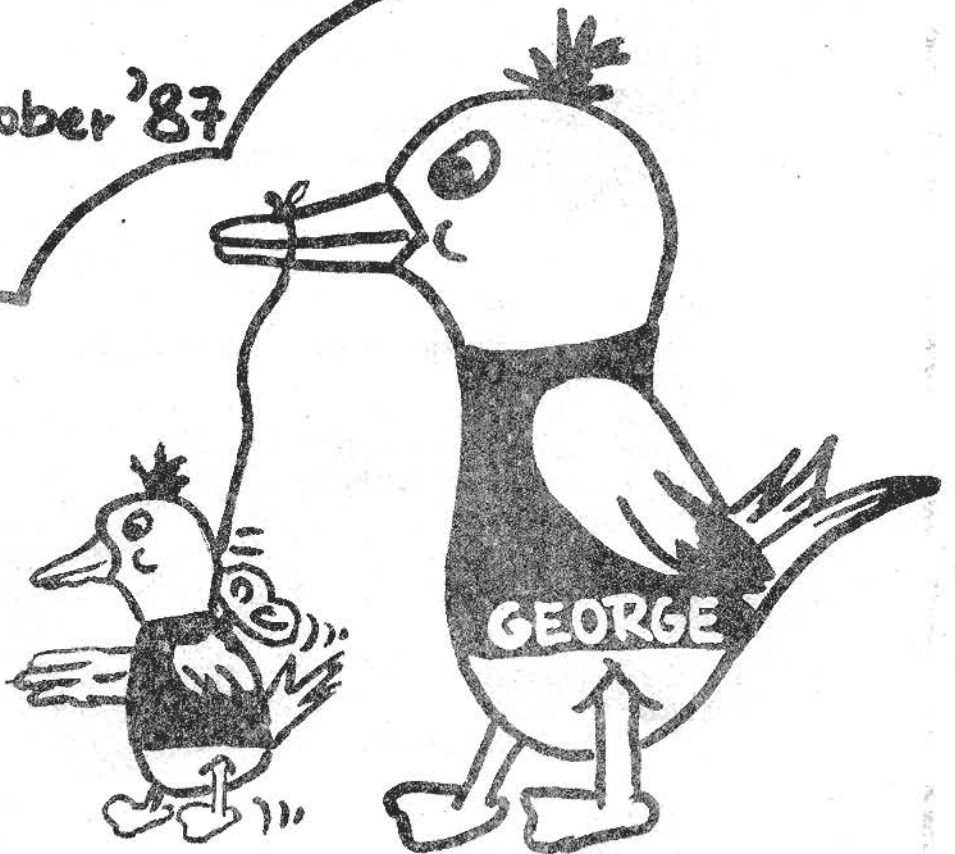
DER NIEDER SÄCHSISCHEN TURNERJUGEND

in GANDERKESEE  
im Schulzentrum "Am Steinacker"

7.-11. Oktober '87



IM NIEDERSÄCHSISCHEN TURNER-BUND





#### Mittwoch

- bis 18.00 Uhr Anreise
- 20.00 Uhr Hey, Du da
- Begrüßung und Eröffnungsfeier
- 22.22 Uhr Nachtruhe

#### Donnerstag

- ab 7.30 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr Fotofollye durch den Ort
- 12.00 Uhr Mittagessen
- ab 15.00 Uhr Turnerjugend-Gruppen-Wettstreit (TGW) 1. Teil
- 18.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Disco
- 22.22 Uhr Nachtruhe

#### Freitag

- ab 7.30 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr Turnerjugend-Gruppen-Wettstreit (TGW) 2. Teil
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 15.00 Uhr Arbeitsgemeinschaften
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Spiele ohne Grenzen
- anschließend Nacht-Orientierungslauf

#### Samstag

- ab 7.30 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr Vorbereitungen für die Abschlußveranstaltung
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 15.00 Uhr Spielefest
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Abschlußveranstaltung
- ??? Uhr Nachtruhe

#### Sonntag

- ab 7.30 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr Aufräumen
- anschließend Abreise

# TUJU-TREFF

Wiedererkennen, Freudenschreie und stürmische Umarmungen - das war die Szenerie vor dem Schulzentrum "Am Steinacker" in Ganderkesee, als nach und nach 330 und ein Teilnehmer (aus über 40 Vereinen) eintrudelten.

Das Empfangskomitee wurde von dem Helferteam des Ganderkeseer Jugendausschusses gebildet.

Einige besonders engagierte Ganderkeseer spielten schon seit Oktober 1986 mit dem Gedanken, daß Tuju-Treffen in die Herbstferien zu legen, weil sonst diese Veranstaltung wegen des Deutschen Turnfestes in Berlin ausgefallen wäre. Auch sah der Jugendausschuß des Vereins im Tuju-Treff eine gute Möglichkeit, sowohl das Vereinsleben als auch den Nachwuchs zu aktivieren und motivieren.

Alle Helfer waren begeistert bei der Sache, begleiteten die mit Gepäck vollbepackten Teilnehmer zu ihren Räumen und beantworteten die dringenden Fragen.

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit der Niedersächsischen Turnerjugend versuchte gleich Meinungen und Stimmungen einzufangen, die hier im Anschluß zu lesen sind.

## Was erwartest DU vom TUJU-TREFF ? Der wievielte Tüju-Treff (TT) ist es für Dich ?

Tanja (lacht) : " . . . viel, sehr viel ! " (2.TT)

Torsten : " Ruhe, d.h. : ohne Ärger, Spaß haben, Spannung, Action, Spiele ! " (2.TT)

Steffen : " Wird voll gut ! "

Birgit : " . . . viel Spaß und das Übliche - wird vollgeil ! " (2.TT)

Nanüela : " Spaß, Geselligkeit - mehr weiß ich nicht ! " (2.TT)

OL-R 7350 : " Gar nix ! " (47.TT) ??? (Anmerkung der Red.)

Wibke : " Spaß, Geselligkeit und all so'n Schitt ! " (1.TT)

Karin : " Daß ich Karin nicht wieder über'n Weg laufe. Ausonsten viel Spaß, gute Gemeinschaft, neue Bekanntschaften und Anregungen ! " (1.TT)

Britta : " Das weiß ich doch jetzt noch nicht ! " (2.TT)

Hannes : " Daß es gut wird, bin doch pflicht positiv ! " (8.TT)

Lars : " Frag mich Sonntag ! " (8.TT)

Claudia : " Action, Spaß & Freude, ausonsten lasse ich mich überraschen ! " (5.TT)

Helga : " Daß ich meine Erhaltung loswerde ! " (1.TT)

Janine : " Viel Spaß und gute Laune ! " (3.TT)

Wiebke : " SPRASS !!! " (1.TT)

TSV Eintracht Jümmebeck : " Das, was wir immer erwarten: Action, Spaß, daß es doll wird, viele Leute, gute Laune, alte Freunde wiedertreffen. " (versch. viele TT)

Claudia, Wenke, Vanessa, : " Daß es Spaß macht, gutes Essen, daß wir uns alle verstehen, daß schönes Wetter bleibt ! " (versch. viele TT)

Anja : " Viel Spaß, gute Laune + Stimmung ! "

Heike + Nanüela : " Besser und persönlicher als Berlin ! " (3.TT)

Ede, Matthias, Holger, : " Viele Leute kennenlernen, viel Spaß, viel Action und ordentliche Feten ! " (1.+2.TT)

TV Heiligenloh : " Spannung, schöne Erlebnisse ! " (1.+2.TT)

TV Wolfenbüttel : " Viele Leute kennenlernen, schlaflose Nächte ! " (1.TT)

Larissa : " Ey, das ist ja jetzt wohl 'n Scherz ! " (2.TT)

# WO, WO SIND DIE TUJU'S ?

Ankunft Freitag abend in Ganderkesee, man mußte ja noch arbeiten, und dann der Stau auf der Autobahn. Wo ist denn bloß das Schulzentrum ? Keine Schilder, keine tujus in Sicht. Sind wir hier überhaupt richtig ? Dann doch zufällig vor der Schule gelandet. Ein Schild: nur für Turnerjugend ! Geschafft ! Aber wo sind die tujus ? Wir treffen auf eine Gruppe, die in der Aula einen Jazztanz übt. Auf der Bühne wird das Tuju-Treff-Maskottchen George von Lars und Hannes auf den T-Shirts der tujus verewigt. So langsam sehen wir doch ein paar ebkannte (genervte ?) Gesichter. Wo ist denn nur die allgemein bekannte Tujustimmung ? In einigen Räumen geht es drunter und drüber: Gib' mir mal die Schere! Schmeiß mal die Zeitung rüber! Ih, ist der Gips eckelig; ich hab' Wasser im Ohr. Tolle Farben, Buttons, Aufkleber, Mannorieren, Gipsmasken - bei den AGs war was los. Plötzlich panikartige Aufbruchstimmung. Zeitungen werden zusammengegrafft. "Wir müssen aufräumen, sonst schaffen wir es nicht mehr." Bei den AGs konnten Spätankömmlinge also nicht mehr mitmachen. Abendbrot. Und dann ? Wo schlafen wir bloß ? Ist ja alles so voll. Wir finden aber noch einen Platz und ziehen uns wie die anderen standesgemäß an: ein blaues und ein weißes T-Shirt.

20.00 Uhr, Tutti Frutti on the rocks  
Was kommt da wohl auf uns zu ? Die tujus stürmen auf die Tribüne, werden kurz in ihrem Eifer gebremst und mit einer Nummer versehen. Die Tribüne ist voll. "Wo kommen die bloß alle her ?" Entertainer Steffen versucht, der lauten Masse die Regeln der Spiele zu erklären. Nr. 170 bis 200 nach unten. Gerade Zahlen im blauen T-Shirt, ungerade in Weiß. 1-2-los. Die Stimmung ist super. Die Tribüne kocht und brodelte. Blau-Weiß-Blau-Weiß. Die Mannschaften werden lautstark

angefeuert. Der erste Punkt geht an Weiß. So geht es weiter. Neue Parcours werden in Windeseile aufgebaut. Die tujus aus Ganderkesee haben sich wirklich was einfallen lassen. Kompliment!

Der letzte Wettkampfteil: ein Tanz von jeder Gruppe. Da müssen Profis am Werk gewesen sein. Dann stürmen alle nach unten. Ein Lolly für jeden Weißen. Die Blauen sind trotz der "Niederlage" noch am Toben und Anfeuern. Drei Kreise bilden sich. Eine riesige Tuju-Horde grummelt, was das Zeug hält und tanz als krönenden Abschluß Hoida.

23.00 Uhr, Start zum Nacht-OL  
Gruppen zu je zehn Leuten. Eigentlich sind wir ja müde. Warten auf den Start. Endlich geht es los. Auf halber Strecke Teepause. Auch die kann die Kälte nicht mehr verjagen. Wir absolvieren einige Stationen, enträtseln Wörter. Jetzt aber zurück in die Schule und ab in den warmen Schlafsack. Ruhe sanft!

Wer weiß, was uns morgen erwartet.  
Zacki und Gabs

Unser aller Dank gilt:

- dem Hausmeister: Herr Schacht war immer freundlich und zu jeder Hilfe bereit. Stand ein Problem an, Herr Schacht wußte Rat. Außerdem wäre die Zeitung, die Du gerade liest, ohne ihn nicht zustande gekommen.
- den Raumpflegerinnen: Sie waren dafür verantwortlich, daß wir nicht im Müll erstickten.
- dem DRK: Die Helfer brachten uns das Essen sehr reichlich. Man konnte immer nachholen. Auch sie waren immer freundlich und nett.
- den tujus: Ihr ward vor allem beim Essen sehr diszipliniert.
- den Helfern: Sie waren zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit.

An alle ein großes Dankeschön !!!

# Eröffnung mit Frack und...

Der Tuju mit der Mütze, auch Photo-Clemens genannt, begrüßte uns im Schulzentrum "Am Steinacker" zum Treffen der Niedersächsischen Turnerjugend, das durch den ersten Vorsitzenden des TSV Ganderkesee, Hans-Joachim Selke eröffnet wurde.

Selke bedankte sich in seiner Ansprache zunächst bei den Schulleitern für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Hierauf erklärte er den Gästen in wenigen Stichworten den Aufbau und die Struktur der Landgemeinde Ganderkesee.

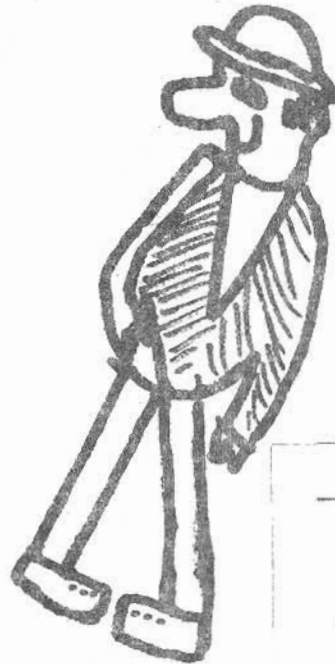
Für das Gelingen des Turnerjugendtreffs wünschte er allen Teilnehmern viel Glück und Spaß.

Hans Pallas, Vorsitzender der Lebenshilfe Ganderkesee/Delmenhorst, kündigte eine Sammlung für den Verband an, die am Samstag während des Spielfestes stattfinden soll. Über den Verwendungszweck entscheiden Organisatoren und Lebenshilfe gemeinsam.

Schließlich hieß es Bühne frei für die Ganderkeseer, die sich allerhand hatten einfallen lassen. Das Programm der nächsten Tage wurde pantomimisch dargestellt.

Da fetzten alle Helfer in lustiger Verkleidung über den Laufsteg.

Nach einem Tuju-Lied und Kennlernspielen begeisterte die Rock'n Roll-Gruppe des TV Deichhorst/Delmenhorst das Publikum mit gekonnter Tanzakrobatik. Auch ein harmloser Zuschauer wurde - sogar von einer Tänzerin - durch die Luft gewirbelt. Eine Disco mit open end rundete den Abend ab.



TSG Bündheim-SchTewecke  
TV Scheeßel  
Bruchhausen-Vilsen  
TV Heiligenloh  
TSV Hollern  
VfL Rastede  
Vareler Turnerbund  
Gym. Turngemeinde Wolfenbüttel  
TuS Weener  
Tsv Riemsloh  
TSV Uesen  
Harpstedter TB  
TuS Neudorf/Platendorf  
AL '85  
MTV Wittmund  
SV Hage  
Emden  
TuS Zetel  
TuS Heidkrug  
TuS Glarum

MTV Schoningen  
MTV Altendorf  
Eintracht Immenbeck  
TSV Gronau  
Melle  
TV Jeddeloh  
TSV Lihewegen  
Groß-Ilse  
Sommerlehgang '87  
TV Uelzen  
AK "Die Spätzies" (86/2)  
MTV Ölsburg  
TuS Hermannsburg  
MTV Salzgitter  
VfL Horneburg  
MTV Nienburg  
BSV Buxtehude  
TuS Rotenburg  
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit  
TSV Ganderkesee





# Turnerjugend

# Gruppen

# Wettstreit

für alle von 13-25 J.

16 Gruppen hatten sich gemeldet, davon sechs Mädchenmannschaften und zehn gemischte Gruppen, die sich um den Sieg im Turnerjugend-Gruppen-Wettstreit auf Landesebene bewarben. Vier Disziplinen galt es zu durchlaufen.

Am Freitag nachmittag begann der Wettkampf mit dem Singen und Musizieren in der Aula, sowie dem Tanzen in der Halle. Leider war es nur eine Gruppe, die sich an das Musizieren wagte, dafür verdienten sie aber auch einen Sonderapplaus. Die Hobbymusiker hatten sich jede Menge einfallen lassen, um ihren Beitrag interessant zu gestalten und die Zuschauer zu animieren.

Im Bereich Tanzen wurde nach Schwierigkeit, Umsetzung und Ausführung bewertet. Es war für die Schiedsrichter auch hier sicher nicht immer einfach, die richtige Punktzahl zu setzen, denn von Folklore, gymnastischem Tanz bis zum Trauermarsch war alles zu sehen. Auf jeden Fall gab jede Gruppe ihr Bestes, Clownerie, Musicalsongs vom Broadway, Schwarz-Weiß-Masken, Tanz unter Wasser, Rock'n Roll, Folklore mit und ohne Tambourin und die Cats. Aber auch die erste Gruppe, die zuerst einen Toten beklagte, dann aber bei der entsprechenden Musik zu einem wilden

Tanz aufbrach, um dann später doch ihren Toten zu beerdigen, hatte sich sicher viele Gedanken um diesen Tanz gemacht, wollten sie doch zeigen, wie wenig die Menschen doch in dieser Situation wirklich trauern.

Laufstaffel und Medizinballweitwurf waren leider durch den kalten Wind ein bißchen behindert, doch ließ sich niemand abhalten. Gleich nach dem Frühstück am Freitag begannen in der Schwimmhalle die Freistilwettkämpfe. Es waren drei Mannschaften, so daß der Wettkampf im kühlen Naß schnell beendet werden konnte.

In der Halle ging es abwechselnd weiter mit dem Bodenturnen und der Gruppengymnastik. In beiden Disziplinen wurden von den Gruppen hervorragende Leistungen gezeigt.

Aber auch eine Einzelleistung muß hervorgehoben werden, denn wo gibt es sonst noch jemanden, der auf Händen eine so große Strecke rückwärts laufen kann? Wir würden sagen: fernsehreif!

Der Orientierungslauf war dann nur noch ein Kinderspiel. Hatte man nun die Punkte der Reihe nach anzulaufen oder so, wie man sie auf dem kürzesten Weg vorfand? Wichtig war, die Strecke in der kürzesten Zeit zu bewältigen, und das schafften alle Gruppen sehr gut.

Hat man so was schon gesehen?  
Rallye-Mix am Donnerstag morgen

Nach einigen Startschwierigkeiten, bei denen ein paar Gruppen in die falsche Richtung gegangen waren, zurückgeholt werden mußten, ging es los mit der Tuju-Rallye Ganderkesee.

Da jede Gruppe einen Stadtplan mit genau eingezeichneter Route bekommen hatte, konnte sich eigentlich keiner verlaufen, oder ??? Jedenfalls erforschten die ersten Gruppen den langsam erwachenden Ort. Daß noch nicht alle Einwohner aus den Betten gekrochen waren, merkten wir spätestens, als wir versuchten, Teilnehmer für eine Hoida (Kreistanz) zu finden. Angesichts des ach so düsteren Himmels wollten viele nur schnell ihre Einkäufe erledigen und hatten "überhaupt keine Zeit", irgendwelche seltsamen Tuju-

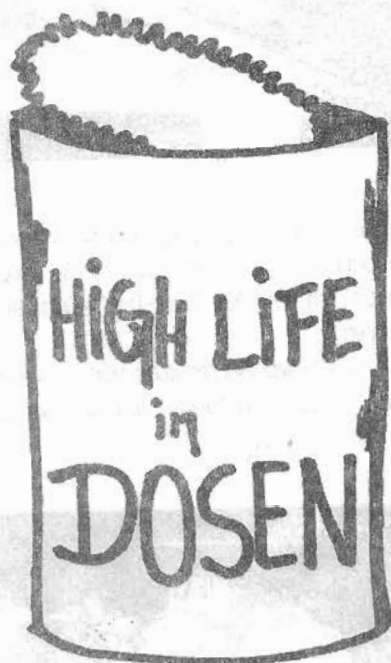
# RALLYE

Tänze mitzumachen. Sprachen es aus und wandten sich ab, um mit Bekannten über alles Mögliche zu diskutieren.

Aber diese kleinen Problemchen können einen echten Tuju ja nur zu neuen Höchstleistungen anspornen. Die nützten aber spätestens bei der Kirche nicht mehr sehr viel.

Wie ist denn nun der Teufelsfuß entstanden? Jeder "Eingeborene", der gefragt wurde, kannte zwar die Sage, aber scheinbar weiß niemand etwas über den wahren Hintergrund. Doch irgendwo müssen die Organisatoren die Information ja schließlich herhaben... An der Kirche trafen sich

daher auch viele Gruppen, was bei der dortigen Märchenerzählstation zu Stauungen führte, weil auch die Gruppen, die andersherumliefen, zum gleichen Zeitpunkt eintrafen. Die Wartezeiten waren nicht "das Gelbe vom Ei", obwohl die Stationsbesetzung sich bemühte, den Gruppen das Märchen möglichst schnell und präzise abzunehmen. Anschließend mußte eine Rutsche gefunden werden. Wer jetzt dachte, er/sie könne mal wieder so richtig in den Sand schlittern, hatte sich getäuscht. Reaktion war gefragt. Ein Zuckerstück zu treffen, das durch ein Rohr geschossen kommt, ist nämlich gar nicht so einfach, wie es sich anhört. Auch an den Stationen Sackhüpfen, Luftballonrasieren und Erbsenschätzen mußten lustige Aufgaben bewältigt werden. Wer schließlich alle Stationen durchlaufen hatte und die Fotos wiedererkennen konnte (und die dazugehörigen Fragen beantworten), der konnte getrost zur Schule zurückgehen und auf's Mittagessen warten.



Donnerstag abend, die große Fete mit Knüllern aus der Konserve! Höhepunkt des Abends: ein Wettbewerb, zu dem aus dem Publikum acht mehr oder weniger freiwillige Mitspieler auserkoren wurden. Ebenso bildete sich eine Jury aus drei waschechten tujus.

Nach einer Undekorierung der Paare zu: "Lange Unterhosen", "Modell Party", "Schnürdelregen" und "Rom" folgte der er-

ste Teil des Wettbewerbs. Tanzen war angesagt! Das Paar "Party" tat es allerdings so heftig, daß sich die Bretter bogen und sie plötzlich eine Etage tiefer tanzten. Nun sollte gesungen werden, was die Kandidaten mit Hilfe des Publikums auch gut über die Töne brachten.

Danach folgte der Brüllwettbewerb. Nun ja, wer ein echter tuju ist, der kann auch brüllen, was das Zeug hält.

Die Jury entschied:

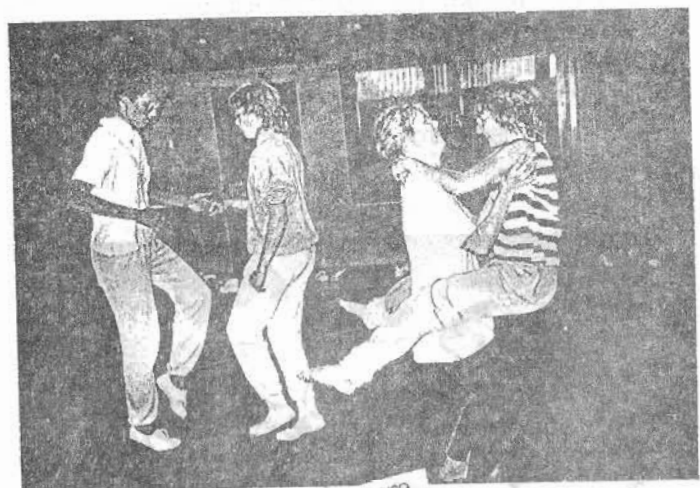
Platz 4 für Paar "Rom"

Platz 3 für die "Langen Unterhosen"

Platz 2 für Paar "Schnürdelregen" und

Platz 1 für den durchschlagenden Erfolg (beim Tanzen) von Paar "Party".

Der Weg zur Siebprämie wurde schließlich schwierig, da sich das Paar mit einem Gebrauchsgegenstand (eine Tonne) aus dem Publikum den heißersehten Preis holen konnte - eine große Dose Würstchen. Leider aber leer! Zwischendurch hatten alle tujus Gelegenheit bei fetziger Musik zu toben, was die meisten auch bis spät in die Nacht durchhielten.



Ich finde, es sollten am Abend für Muntere Aktionen in der Aula stattfinden.

Es war einmal Rotkäppchen und dann, dann war da noch der böse Wolf!

Wenn das man gut geht.

Daggi und Heike

Wir wollen action !!!!!!!!!

Hurra, wir werden geturnt!

Schräge geile Meile hier.

Ich finde es hier echt super, doch sind die sanitären Anlagen schlecht. Es gibt keine Spiegel und sauberen Toiletten. Ansonsten: geile Meile!

Wir fänden es toll, wenn es einen oder zwei Tage "Nacht-baden" gäbe.

Es ist echt toll hier! Aber man verdurstet hier beim Essen.

# Für jeden war etwas dabei - AG's nach Gongschlag 3

Der Freitag nachmittag stand unter dem Thema "Arbeitsgemeinschaften". Es gab keinen Teilnehmer, der sich nicht vorher überlegt hatte, wie er die nächsten Stunden verbringen wollte, denn das Angebot war vielfältig.

In der Aula wurde Jazztanz angeboten. Leider mit nur wenigen Teilnehmern, aber doch schon sehr gekonnt.

Dafür war der Andrang in der Halle bei den Rock 'n Roll-Fans sehr groß. Natürlich war es erst ein bißchen langweilig, wenn nur die Schritte geübt werden, aber am Ende klappte es doch bei den meisten so gut, daß nach den Grundbegriffen des Rock 'n Roll prima getanzt werden konnte.

Nebenan spielte man Volleyball. Viel Spaß an der Freud war sicher oberster Grundsatz und es gab jede Menge Beifall für gut gespielte Bälle.

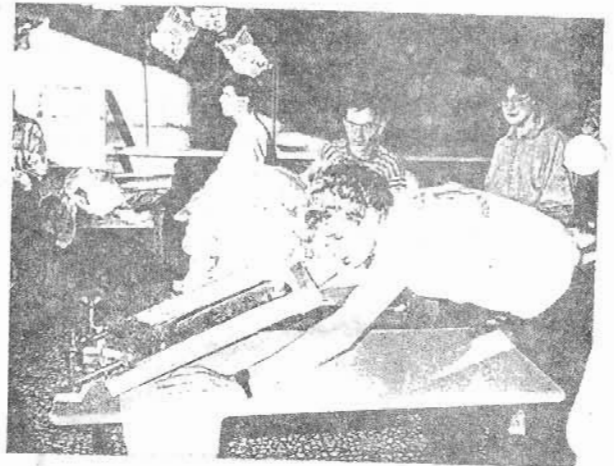


Zwei Klassenräume reichten nur knapp für den Andrang bei der Herstellung von Buttons und Aufklebern sowie für die "Gipsarbeiter". Ich glaube, es ging bei den Buttons in die Tausende (ob Natascha wohl am nächsten Tag die Schultern schmerzten?). Die Ergebnisse wurden jedenfalls hinterher allgemein bewundert.

Da wäre noch über die Jongleure zu berichten, die mit viel Geschick versuchten, die Bälle in

der Luft zu halten.

Den größten Andrang konnte man bei Hannes und Lars verzeichnen, allerdings nur, was den großen



Stapel T-Shirts, Hosen und Sonstiges betraf. Die Siebdruckanlage lief sich heiß, denn jeder wollte natürlich mit dem Tuju-Treff-Emblem nach Hause fahren.

Wer an diesem Nachmittag vor Langeweile nicht wußte, was er anfangen sollte, hatte sicher selber schuld.



Milch ist nicht nur zum  
Trinken da ....





# Tutti Frutti on the rocks



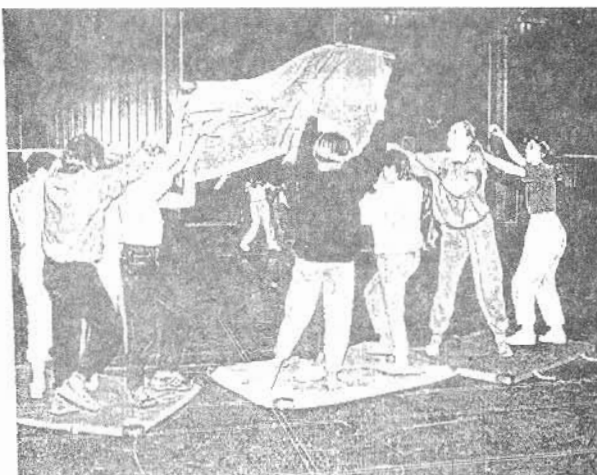
Die Show eröffnete Steffen. Nach seiner Begrüßungsrede teilte er die tujus in eine blaue und in eine weiße Mannschaft ein.

Für das erste Spiel wurden pro Team zehn Leute benötigt. Sie sollten sich nach vorgegebener Musik einen Tanz ausdenken.

Beim zweiten Spiel mußte ein Parcours durchlaufen werden, der beim Publikum gut ankam. Die Stimmung war super! Mannschaft Weiß ging bei diesem Spiel in Führung.

Im Zwischenspiel mußte je ein Spieler so schnell wie möglich eine Rolle Klopapier besorgen. War das passiert, mußten zwei andere (pro Team ein tuju) versuchen, ebenso schnell eine Tasse anzuschleppen.

Nun wurden vier Mannschaften (zwei blaue und zwei weiße) gebildet, die mit verbundenen Augen auf Zuruf des abgesprochenen Zauberwortes ihres "Front"-Mannes zu ihm hin- und wieder zurückliefen. Dieses Spiel ge-



wann Blau und glich aus.

Das nächste Zwischenspiel beinhaltete das Holen einer Tasse Kaffee mit Zucker. Erstaunlich schnell kamen Blau und Weiß gleichzeitig wieder.

In nächsten Mannschaftsspiel mußten zehn tujus pro Team sich auf vier Matten um eine Wendenmarke begeben, um wieder zum Start zurückzukehren. Jedoch durfte keiner den Boden mit den Füßen berühren...

Eine grüne Socke holen - das war die nächste Aufgabe.

Im Mannschaftswettkampf mußten zehn tujus in jedem Team nacheinander mit Hut und zwei Luftballons unterm Arm im Schlußsprung über eine Weichbodenbahn hüpfen.

Eine Luftballonstaffel war danach angesagt. Jede Mannschaft mußte so viele Luftballons wie möglich über einen Schwebebalken und durch einen Slalomsparcours in einen großen Kasten bringen. Hauchdünner Sieg für Blau, Hoffnung nur noch 3:2 für Weiß.

Ein blauer Luftballon sollte im nächsten Zwischenspiel besorgt werden. Mit 4:2 baute Weiß seine Führung aus, als ihr Spieler schneller um einen Schwebebalken klettern konnte als sein blauer Konkurrent.

Ein Puzzle sollten jeweils zehn zusammenbasteln. Die lange Spieldauer nutzten die Veranstalter, um das nächste Spiel, eine Staffel, aufzubauen. Nun wurden die Tänze vorgetragen. Prima, was die tujus in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben. Das Publikum entschied durch seinen Beifall für den Tanz der Mannschaft Blau. Im letzten Spiel sollten alle tujus, die noch nicht gespielt hatten, in die Halle kommen. Für jedes Team waren 14 Leute anwesend. Auf 14 Beinen und 14 Händen mußten beide Gruppen so schnell wie möglich eine Hallenhälfte durchlaufen. Auch hier hatte Weiß die Nase vorn und wurde mit 7:4 Gesamtsieger des Abends.

Mit einer großen Hoida, einem Riesen-Grummel und Luftballon-Zertreten wurde der Abend abgerundet.

Den "grauen Mäusen" muß man hier ein Riesenkompliment aussprechen. Die Organisation, das Auf- und Abbauen und die zeitliche Einteilung waren perfekt. Ebenso super war die Stimmung. Während der ganzen Veranstaltung gab es keinen Durchhänger. Bravo!!!

# Also gestern...

Nach dem Freitagabend-Krimi ging ich Gassi. Seltsam...da kamen mir doch so'n paar Kinder mit 'nem Stadtplan von Ganderkesee entgegen. Ob die wohl hier fremd sind? Na, ich weiß nicht so recht. Ich verfolge sie mal unauffällig, so wie im Krimi "Die Straßen von Los Angeles" vorhin. Die scheinen irgendwas zu suchen. Ob's hier wohl 'n Schatz gibt? Und immer wieder höre ich das Wort "Station". Komisch. "Da vorn ist die erste Station!", brüllte jemand. Mmh, mal looken. Da schießen die doch tatsächlich brutal mit einem Ball gegen eine Wand - arme Wand! Zwei Löcher haben sie schon reingedonnert! Ja, ja, diese Jugend von heute...Aber ich will ihnen mal weiter folgen. Da ist ja schon wieder 'ne Station. Nun verbinden sie einem von ihnen die Augen, und der arme Kerl muß dann über ein Seil laufen und sich gleichzeitig auf die Anweisungen seiner Kameraden konzentrieren. Hach, wie kompliziert. Anstatt, daß er nun einfach so ohne Augenbinde über das Seil gehen kann - wär' doch viel einfacher.  
Na, mal sehen, was jetzt kommt. Watt?  
Noch 'ne Station? Ist ja nicht zu fas-



sen! Was machen die denn da? Die Trinken ja Tee! Und ich steh' hier und friere. Nun fangen die auch noch an zu singen. Vielleicht war das doch mehr als nur Tee!? Wieso gröhlt denn der eine die ganze Zeit " geile Meile"? Ferkel! Und den Schatz haben sie immer noch nicht gefunden. Aber sicherlich ziehen die gleich weiter.

Na, also! Und sicherlich kommt da auch noch 'ne Station. Sag' ich doch. Was das denn? Zwei Bretter mit sechs Rollen? Und damit kann man fahren? Kaum zu glauben! Auch noch freihändig. O ha, hoffentlich kommt jetzt nicht die Polizei!

Weiterziehen? Gut. Was ist das denn für 'ne Station? Da haben die mit Jacken 'ne Leine gebaut. Na, ich weiß nicht, ob das zum Ursprung gehört...Hoffentlich haben die bald den Schatz, dann tret' ich nämlich in Aktion. Hä, hä, hä.

Also gut, ziehen wir weiter. Wo soll's hingehen? Zur Schule? Was ist da denn los? Tuju-Treff? Was ist das? 'ne Kampfsportart aus Japan?

Oh - 1988 in .....? Da muß ich hin. Da nehme ich dann wieder ihre Spur auf! Wie eben im echten Krimi...

## Lehrgänge

Freitag, 6. 11., 19.00 Uhr bis Sonntag, 8. 11., 14.00 Uhr

### W E R B U N G

Eines der wichtigsten Mittel der Öffentlichkeitsarbeit ist die Werbung. Dabei kommt es darauf an, den richtigen Dreh zu finden. Mit originellen Ideen können gute Werbekampagnen gefahren werden, die den Verein/Kreis kaum Geld kosten. Wie das möglich ist, was dabei zu beachten ist und wie der Erfolg gemessen werden kann, wird aufgezeigt. Im Praxisteil wird ein Werbekonzept erstellt und die nötigen Materialien zur Durchführung der Kampagne entworfen.

Freitag, 13. 11., 18.00 Uhr bis Sonntag, 15. 11., 13.00 Uhr

### JUGENDGRUPPE IM VEREIN

Im Vordergrund dieses Lehrgangs stehen folgende Fragen:

- Warum ist Jugendarbeit wichtig?

- Wie baue ich eine Gruppe auf?
- Wie finde ich Leute für ein Team?
- Was mache ich mit einer Gruppe?
- Was gibt es zu beachten?

### PROJEKT ZIRKUS (STRANDONADOS)

Auch 1988 führt die Turnerjugend ein Projekt Zirkus durch. Mit dem Fahrrad ist in den Sommerferien eine zweiwöchige Tour durch Niedersachsen geplant. In drei Vorbereitungslehrgängen werden Akrobatik, Jonglieren, Pantomime, Clownerie usw. erlernt, um diese als fahrender Zirkus während der zweiwöchigen Tour in Gemeinden und Vereinen vorzustellen.

### Anmeldungen an:

Niedersächsischer Turner-Bund  
Maschstraße 18  
3000 Hannover 1

Telefon: 0511 80 40 11